

Voraus in die Zukunft

**Wie oft schon gab ich voll Zuversicht
von Deutschlands Zukunft Kunde.**

**Doch einmal erlischt auch das stärkste Licht,
schlägt allen von uns die Stunde.**

**Wer weiß schon, wann ihn der Ruf erreicht,
zum Fortgehen sich zu bequemen.
Man muß sich beeilen, sonst wird es vielleicht
zu spät zum Abschiednehmen.**

**So will ich getrost, bevor es zu spät,
die Gunst der Stunde nützen.
Wir haben ein gutes Korn gesät,
der Glaube wird es stützen.**

**Und sah'n wir auch Deutschland schmachbereit
die Fahne der Feigheit hissen,
geknebelt, geknechtet, vom Haß entzweit,
zerhackt, zerstückelt, zerrissen,**

**so seh' ich, gläubig durch Nebel und Nacht
voraus in die Zukunft schauend,
schon Deutschland aus seinem Schlaf erwacht
und seinen Dichtern vertrauend,**

**in Treue wieder zusammengefügt,
von guten Geistern geleitet.**

**Ob wir's noch erleben? Das Wissen genügt:
Wir haben es vorbereitet.**

**Dieses Gedicht schrieb Dr. Fritz Stüber zum Jahreswechsel
1977/78, einige Monate vor seinem Tod.**